

## 6 Segensritus

siehe Umschlag

### Segensgebet

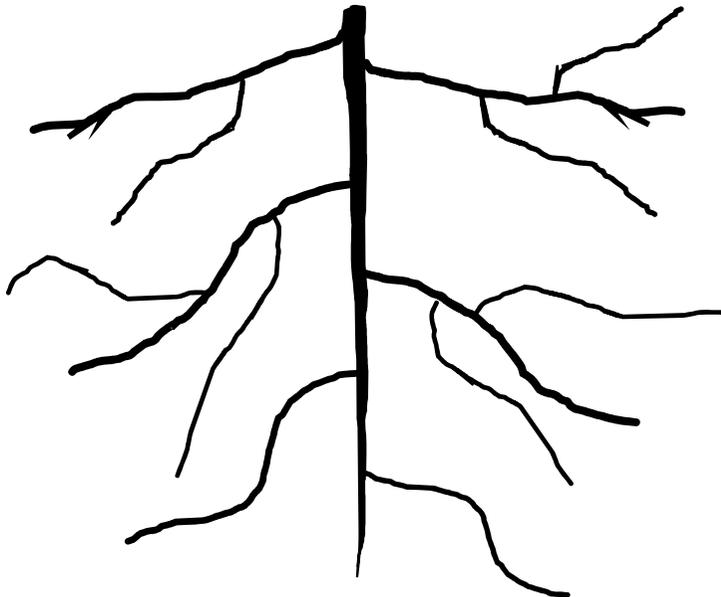
Liebe Gottesmutter, wir verbinden uns im Liebesbündnis mit dir.  
Wir wissen, dass wir in deinem Herzen einen festen Platz haben und dort gesichert sind. Du sorgst für uns und wir helfen dir, dass von unserem Heiligtum ein Segensstrom in unsere moderne Welt ausgeht.  
O meine Königin ...

Auf die Fürsprache Pater J. Kentenichs  
segne uns der Vater, der uns in Liebe anschaut und unser kleines Tun braucht.

Es segne uns der Sohn, Jesus Christus, der uns täglich zuspricht:  
Hab Mut! Ich bin da.

Es segne uns der Hl. Geist, der uns wach macht, für die täglichen „Ich bin da-Erfahrungen“ und so uns Mut macht, unseren Alltag kreativ zu gestalten. Amen.

Mögliche Vorlage (Seite 2) für Wurzel-Darstellung



## Thema 2

### „Verwurzelt“

Schritte tiefer ins Liebesbündnis hinein

### Hinweise

*Der Zentralwert der Schönstattbewegung Frauen und Mütter für die Jahresarbeit 2022 lautet:*

*„Verwurzelt im Liebesbündnis mit Gott rechnen, initiativ und wagemutig gemeinsam Zukunft gestalten.“*

*Die vorliegende Thematik greift den ersten Teil des Zentralwertes auf: „Verwurzelt im Liebesbündnis“. Sie möchte anregen, ermutigen, sich überhaupt oder mit erneuter Entschiedenheit auf dieses Bündnis einzulassen und es zum tragenden Grund des eigenen Lebens zu machen.*

*Bei Gruppen mit vielen Teilnehmerinnen, die kein Liebesbündnis geschlossen haben, ist es ratsam, Element 1 „Gottes Liebe auf die Spur kommen“ nicht durchzuführen.*

*Die Geschichte in der Anlage kann bei Element 3 „Ins Gespräch kommen mit ...“ ihren Platz finden oder auch zum Einstieg / Abschluss vorgetragen werden.*

### Material

- Lied: *Dir, meiner Mutter*
- Wurzel aus dem Wald  
oder: Blatt Papier mit Wurzelwerk  
(selbst gemalt oder Vorlage S. 8)
- Blankozettel, Stifte
- Schriftband mit den Überschriften S. 3 ff (v. Gerald Hüther)
- Text von Pater J. Kentenich
- Krug für Element 4+5 und den Segensritus

Download der gleichnamigen PDF-Datei  
unter folgender Link-Adresse:

[www.s-fm.de/materialien/arbeitshilfe](http://www.s-fm.de/materialien/arbeitshilfe)

## 1 Gottes Liebe auf die Spur kommen

- **Beginn:** Lied „Dir, meiner Mutter ...“
- **Erinnern:** Wann habe ich zum ersten Mal das Liebesbündnis geschlossen? Was hat mich veranlasst, das Liebesbündnis zu schließen? Was ist mir vom Liebesbündnisschluss besonders in Erinnerung geblieben?
- **Entdecken:** Ich komme mit der Gottesmutter ins Gespräch über das, was mir das Liebesbündnis gebracht hat.
- **Antworten:** Jede Einzelne formuliert einen Dank für das Liebesbündnis – laut oder leise.
- **Schluss:** Wer möchte, kann den anderen erzählen, warum ihm das Liebesbündnis bis heute wichtig ist.

## 2 Beobachten

- Echte Wurzel aus dem Wald in die Mitte legen
- Oder auf Blatt Papier eine Hauptwurzel mit mehreren kleinen und großen Verzweigungen malen (siehe Vorlage S. 8).

### Zwei Möglichkeiten (A + B)

A Impulsfrage: Aus welchen Wurzeln leben wir Menschen?  
*Antworten auf Blankozettel schreiben und zur Wurzel legen*

B Atemübung Verwurzelt ([...] = etwas bei diesen Schritt verweilen)

1. Schritt: Wir sitzen bequem – mit etwas Abstand voneinander. Wir sitzen so, dass beide Fußsohlen den Boden berühren. Wir konzentrieren uns auf unseren Atem. Wir lassen ihn einfach fließen. Einatmen. Ausatmen. Einatmen. Ausatmen. Einatmen. Ausatmen. [...]
2. Schritt: Wir spüren unsere Fußsohlen. Wir spüren den Boden unter unseren Füßen. Wir stellen unserer Füße bewusst auf ihn. Er gibt nicht nach unter uns. Er ist fest. Er gibt uns Halt und Sicherheit. Wir verweilen in diesem Erleben [...]
3. Schritt: Wir stellen uns vor, dass von unseren Füßen tiefe, starke Wurzeln in den Boden ziehen. Das verstärkt unseren Halt und unsere Standfestigkeit. Wir werden stabil wie ein Baum: Egal, wie stür-

## Erfahrungen sammeln, aufschreiben, mit anderen teilen

Persönliche „Ich-bin-da-Erfahrungen“ mit der Gottesmutter oder mit dem lieben Gott aufschreiben:

- Erfahrungen, dass die Gottesmutter mir geholfen, mich spürbar geführt hat ...
- Erfahrungen, dass andere mich durch ihr Gebet begleitet, durch eine Bitte, ein kleines Opfer für den Krug, durch ihr Liebesbündnis mitgetragen haben ...

Anregung: Wir nehmen uns beim Segensritus zum Abschluss Zeit, so eine Erfahrung aufzuschreiben und evtl. einander zu erzählen. Als Dank an die Gottesmutter kann das Aufgeschriebene in den Krug gelegt werden.

## Rituale pflegen als Zeichen der lebendigen Verbundenheit:

Mögliche Beispiele (als Ergänzung/Anreicherung zu den Beiträgen der TN):

- Bündniserneuerung an jedem 18. des Monats oder täglich ...
- In ähnlicher Weise den Tag meines Liebesbündnisses monatlich begehen und meine Weihe erneuern.
- Das Bild der Gottesmutter anschauen und eine kleine Zeit bei ihr verweilen.
- Ein Licht im Hausheiligtum für Anliegen anderer anzünden, in den Anliegen der eigenen Familie, der Kirche, der Welt ...
- Die Gottesmutter im Bild täglich grüßen.
- Eine kleine Freude vielleicht auch täglich aufschreiben und ins Heiligtum legen oder in den Krug werfen.
- Die Familie, andere Menschen, im Hausheiligtum bewusst segnen, um den Segen für sie bitten
- Morgens mit dem Blick zum Bild der Gottesmutter den Tag beginnen und den Tag mit dem Blickkontakt enden lassen.

Kurze Besinnung: Welche Rituale pflege ich?

Anregung: Jede schreibt ein Beispiel auf einen Zettel. Die Zettel werden in den Krug gelegt. Zum Abschluss vor dem Segensgebet kann sich jede einen Zettel aus dem Krug ziehen – als Anregung für die Zeit bis zum nächste Treffen.

Plänen des Himmelsvaters vereinbar sind. Sie sagt oft: Ich will sorgen. Aber manchmal hören und sehen wir das nicht. Es ist, als ob sie in einen luftleeren Raum spräche.

Wenn wir sagen, der und der ist mein Freund, dann begrüßen wir ihn mit einem warmen Händedruck als Beweis unserer Freundschaft. So ist es auch zwischen der Gottesmutter und uns. Wann immer wir ins Kapellchen kommen oder uns ihr schenken, ist es so, als ob wir ihr die Hand geben würden und umgekehrt.

Je mehr wir von all diesen Dingen hören, desto ruhiger und gelassener wird unser Leben.

*(J. Kentenich, Am Montagabend Bd 1, S. 183)*

### ... Rachel Naomi Remen

Geschichte „Der Segen meines Großvaters“ (siehe Anlage)

#### Schritte:

- Text abschnittsweise reihum laut vorlesen.
- Stille, in der jede den Text persönlich nachlesen kann.  
Die Worte oder Sätze, die spontan ansprechen, unterstreichen.
- Unterstrichene Textstellen vorlesen.  
Einander mitteilen: Was ist mir an diesem Satz/Wort wichtig?
- Austausch  
Wächst im Liebesbündnis die Beziehung zur Gottesmutter, zu Gott, zu anderen?  
Werde ich in meiner Person gestärkt und auch bestärkt?  
*Wenn alle Schritte bearbeitet werden, können die Elemente 4 + 5 entfallen.*

### 4 + 5 Leben teilen / Was nehmen wir mit, geben wir weiter?

Fragestellung:

Welche Schritte sind notwendig, um im Liebesbündnis verwurzelt zu sein?

*Beiträge kommen lassen*

Wir nehmen zwei mögliche Schritte näher in den Blick:

misch der Wind um uns herum weht, wir stehen sicher.

Wir spüren der Frage nach: Was sind meine Wurzeln? Was / Wer gibt mir Halt und Sicherheit in meinem Leben? [...]

4. Schritt: Guter Gott / Vater im Himmel / Gottesmutter, wir danken dir für alles, was uns Halt und Sicherheit gibt in unserem Leben.

Lass uns immer tiefer einwurzeln in dir, in deinem Herzen. Amen.

#### Weiterführung für den Austausch

Gerald Hüther, Gehirnforscher – Neurobiologe, benennt drei starke Linien, von denen sich menschliche Wurzeln ableiten lassen:

*Die folgenden drei Überschriften (Schriftband) zur Wurzel legen und Austausch zu den nachfolgenden Fragestellungen*

#### 1. Vertrauen in gute Beziehungen

„Eine Gemeinschaft, die kein gemeinsames Anliegen verfolgt, bleibt ein zusammengewürfelter Haufen.“ (Gerald Hüther)

Frage für den Austausch: Welche Wurzeln sind notwendig, damit gute Beziehungen wachsen und sich vertiefen können?

*Mögliche Antworten*

- gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen / Orte der Gemeinsamkeit, Treffpunkte / gemeinsame Werte / gemeinsame Rituale / gemeinsame Ziele

#### 2. Vertrauen in die eigene Person

„Wer sich seiner Würde bewusst geworden ist, ist nicht mehr verfügbar.“ (Gerald Hüther)

Frage für den Austausch: Welche Wurzeln sind notwendig, damit in der einzelnen Person Selbstvertrauen wachsen kann?

*Mögliche Antworten*

- Annahme durch andere / persönliche Erfahrung von Erfolg und Können / Anerkennung / Glaube anderer an meine Person / persönlicher Einsatz für eine Sache, für ein Ziel

#### 3. Glaube an Gott

Obwohl aus Gerald Hüthers Schriften nicht zu ersehen ist, ob er gläubig ist, stellt er fest, dass der Glaube eine tragende Wurzel im menschlichen Leben sein kann.

„Ich habe manchmal den Eindruck, als sei Europa müde geworden, als sei es dabei, seine Identität zu verlieren, seine Wurzeln selber nicht mehr zu kennen. Zu diesen Wurzeln gehören ganz sicher die Aufklärung, die Menschenrechte, die verschiedenen Emanzipationsbewegungen. Aber eben auch das Christentum und die christliche Ethik.“ (Horst Köhler)

Frage für den Austausch: Welche Wurzeln sind notwendig, damit unser Gottvertrauen wachsen kann?

*Mögliche Antworten*

- persönliche Gotteserfahrungen / persönlicher Kontakt mit Gott / Vorbilder / Brauchtum und Verinnerlichung von Glaubenswahrheiten / Werte

### 3 Ins Gespräch kommen mit ...

#### ... Pater Kentenich

Zwei Texte zur Auswahl, die das Liebesbündnis als unseren schönstättischen Wurzelgrund thematisieren:

Wir wollen uns in diesem Zusammenhang an etwas erinnern, was wir schon öfter gehört haben. Wir denken ja viel an Schwester M. Emilie, an den besonderen Zug, von dem sie schreibt. In diesem Zug wählen wir das Abteil, das die Aufschrift „Göttliche Vorsehung“ trägt und in dem die Parole „Ita Pater. Ita Mater.“ gilt.

Heute, wenn wir unser Liebesbündnis schließen, erhalten wir die Fahrkarte für diesen Zug.

Fragen wir: Was geht in diesem Zug vor? Was hören wir? „Ja, Vater, ja, Mutter.“ Es ist kein gewöhnlicher Zug. Nicht nur die Passagiere sprechen, auch die Zugführer sprechen.

Und wer sind die Zugführer? Das sind unser himmlischer Vater und die Gottesmutter. Sie sagen: „Ja, Kind, ja, Kind.“

... Wir wollen durch die Rosen unser Liebesbündnis, einen vollkommenen Herzensaustausch, ausdrücken.

Und was bedeutet das Wörtchen „Ja“ von Seiten des himmlischen Vaters und der lieben Gottesmutter? Die Gottesmutter sagt: „Ja, Kind.“ Was ist das für ein Ja? Es ist ein persönliches Ja zu meiner

Person, so wie ich bin. Sie sagt ihr Ja zu meinem Vornamen und ihr Ja zu meinem Familiennamen. Sie kennt mich sehr gut, mich als Person; ich bin keine Nummer für sie.

Ich sollte einmal darüber nachdenken: mein Name! Angenommen, ich heiße Luise. Hier bin ich, ein schlichtes Kind, wie so viele andere – nicht reich, nicht übergescheit, keiner nimmt Notiz von mir, ich bin nichts Besonderes. Niemandem ist bekannt, dass ich hier bin. Ganz anders ist das mit der Gottesmutter: Sie sagt ein persönliches Ja zu mir; sie nimmt mich an, so wie ich bin; sie bejaht mich auf ganz persönliche Weise.

Überlegen Sie einmal, wie viele bitten und betteln darum, geliebt zu werden, eine Heimat in einem geliebten Menschen zu haben. Aber kein Platz ist wie der unsrige: Wir haben eine Heimat, eine ganz persönliche Heimat, ein Nest im Herzen der lieben Gottesmutter.

Wir werden älter; einige unserer Kinder denken daran, sich zu verheiraten. Wir werden eine Lücke spüren in unserem Haus. Dann werden wir uns daran erinnern: Ich habe ein Herz, ich kenne ein Herz, das mich innig liebt.

*(J. Kentenich, Am Montagabend Bd 1, S. 121 ff)*

Wenn ich nun sage, die Gottesmutter erneuert ihre Liebe und ihre Opfer für uns, dann möchte ich damit zum Ausdruck bringen, dass die Gottesmutter dem Himmelsvater alle Kreuze und Schwierigkeiten, die sie auf Erden hatte, neu für uns schenkt. Wir sagten schon oft, sie hat es sich etwas kosten lassen. Der Heiland vermag natürlich noch viel mehr vor dem Vater. Er zeigt ihm seine Wunden.

Erinnern Sie sich daran, was wir am Samstag sagten, als wir unser Liebesbündnis erneuerten? Wir wollten jeden 18. des Monats unsere Opfer zum Kapellchen bringen. Warum sollen wir das tun?

Die Dreimal Wunderbare Mutter und Königin braucht unsere Beiträge zum Gnadenkapital. Sie möchte, was unser Erlöser wollte. Er wollte nicht nur für mich, für einen sterben; er wollte, dass alle Seelen gerettet würden. Dafür braucht die Gottesmutter unser Gebet und Opfer.

Wir sagten, der Austausch ist ein gegenseitiger. Die Gottesmutter sagt: Ich mache deine Interessen zu den meinen. Sorge dich nicht. Ich will versuchen, deine Wünsche zu erfüllen, soweit sie mit den